

Inhalt.

**Vorrede, nebst Nachrichten von Epictets, und
Arrians Leben; und einer Beurtheilung von
dem Werth der stoischen Philosophie.**

Arrian an L. Gellius. - Blatt: 1. 2.

Epictets Reden, erstes Buch.

Rede:	Blatt:
I. Was in unsrer Macht, und was nicht in unsrer Macht stehe. - -	3.
II. Wie man in allen Fällen den Character (eines Weisen) behaupten könne. -	8.
III. Was man für Folgen daraus herleiten könne, daß Gott der Vater der Menschen ist. - -	14.
IV. Von dem Zunehmen. -	16.
V. Wider die Academiker. -	21.
VI. Von der Vorsehung. -	23.
VII. Was es nütze, Trugschlüsse, bedingte und andere dergleichen Schlüsse zu studieren. - -	29.
VIII. Daß die Künste für diejenigen, denen es an Philosophie mangelt, etwas gefährliches haben. - -	34.
IX. Was aus unsrer Verwandtschaft mit Gott für Folgen herzuleiten seyen. -	36.

Inhalt.

Rede:	Blatt:
X. Ueber diejenigen, welche nach Ehrenstellen in Rom trachten.	42.
XI. Von der zärtlichen Liebe zu den Seinigen.	44.
XII. Von der Zufriedenheit.	50.
XIII. Wie man alles auf eine Gottgefällige Weise thun könne.	56.
XIV. Daß die Gottheit auf alles sehe.	57.
XV. Was die Philosophie verspreche.	60.
XVI. Von der Vorsehung.	61.
XVII. Von der Nothwendigkeit der Logik.	64.
XVIII. Daß man auf die Fehlenden nicht müsse böse seyn.	68.
XIX. Wie man in Ansehung der Tyrannen gesinnet seyn solle.	73.
XX. Daß die Vernunft fähig sey, sich selbst zu untersuchen.	77.
XXI. An Leute, die gern in grosser Achtung stühnden.	80.
XXII. Von den natürlichen Grundbegriffen.	81.
XXIII. Gegen den Epicur.	84.
XXIV. Wie man Schwierigkeiten bekämpfen müsse.	86.
XXV. Ueber die gleiche Materie.	89.
XXVI. Die Kunst zu leben.	94.
XXVII. Wie vielerley Vorstellungen es gebe, und mit was Hülfsmitteln man gegen einige derselben versehen seyn müsse.	98.
XXVIII. Daß man auf die Menschen nicht böse werden solle, und was in menschlichen Sachen groß oder klein sey.	102.

Inhalt.

Rede:	Blatt:
XXIX. Von der Standhaftigkeit.	107.
XXX. Womit man sich in Prüfungen ge- faßt halten müsse.	118.

Zwentes Buch.

Rede:	Blatt:
I. Daß Kühnheit und Behutsamkeit wol zu- sammen bestehen könne.	119.
II. Von der Gemüthsruhe.	126.
III. Auf die, welche jemanden einen Phi- losophen empfehlen.	130.
IV. Auf einen, der im Ehebruche ertap- t worden.	131.
V. Wie Großmuth und Sorgfalt zusammen bestehen.	134.
VI. Von Mitteldingen.	139.
VII. Wie man den Wahrsager fragen solle.	144.
VIII. Von dem Wesen des Guten.	146.
IX. Ueber die, so sich des Philosophen-Ti- tels anmaßen, ehe sie noch dem Men- schen-Namen genug thun.	151.
X. Wie sich die Pflichten aus den Benen- nungen finden lassen.	155.
XI. Was der Anfang zur Philosophie sey.	150. b.
XII. Von dem Disputieren.	154. b.
XIII. Von der Angst.	158.
XIV. An Naso.	163.
	XV.

Inhalt.

Rede:	Blatt:
XV. Ueber die, so hartnäckig auf ihren Entschlüssen bleiben.	168.
XVI. Wie wenig man in der practischen Anwendung der richtigen Begriffe, des Guten und des Uebels thue.	172.
XVII. Wie die allgemeinen Begriffe auf die besondern Dinge anzuwenden seyen.	180.
XVIII. Wie man mit sinnlichen Vorstellungen kämpfen solle.	188.
XIX. Ueber diejenigen, welche sich in den philosophischen Studien auf die einzige Vernunftlehre einschränken.	193.
XX. Wider die Epicuräer und Academiker.	201.
XXI. Von dem moralischen Bekenntnis des Menschen, und dessen Unbeständigkeit.	208.
XXII. Von der Freundschaft.	213.
XXIII. Von der Redekunst.	220.
XXIV. An einen, den er nicht gewürdiget hatte, sich mit ihm in Discurs einzulassen.	229.
XXV. Wie nothwendig die Logik sey.	234.
XXVI. Was das Wesentliche der Sünde sey.	235.

Drittes Buch.

Rede:	Blatt:
I. Von dem Aufpuze.	237.
II. Worinn man sich üben müsse, wenn man in	

Inhalt.

Rede:		Blatt:
	in der Weisheit zunehmen will; und wie sehr von vielen das Wichtige beyseits gesetzt werde. - -	256.
III.	Woraus das Gute bestehe, und worinn man sich am meisten zu üben habe. -	260.
IV.	An einen, der sich bey dem Schau- spiele auf eine grobe Art parteyet hat. -	264.
V.	An diejenigen, die ihre Unpäßlichkeit zum Vorwand nehmen, aus der Fremde, wo sie Philosophie studieren wollten, nach Hause zurückzukehren. -	266.
VI.	Bermischte Gedanken. -	269.
VII.	An den Intendanten der freyen Städte, der ein Epicuräer war. -	272.
VIII.	Wie man sich gegen die sinnlichen Vorstellungen üben solle. -	278.
IX.	An einen Redner, der wegen eines Processus nach Rom reifete. -	280.
X.	Wie man sich in Krankheiten schiken müsse. -	285.
XI.	Bermischte Gedanken. -	289.
XII.	Von der (moralischen) Übung. -	291.
XIII.	Was Einöde sey, und verlassen seyn heiße. -	294.
XIV.	Bermischte Gedanken. -	299.
XV.	Das man alles, was man unternimmt, vorher reiflich überlegen müsse. -	302.
XVI.	Das man sich sorgfältig in Acht nehmen müsse, zu was für Gefälligkeiten man sich herabläßt. -	305.

XVII.

Innhalt.

Rede :	Blatt:
XVII. Von der Vorsehung. -	308.
XVIII. Daß man sich durch keine Zeitung müsse verunruhigen lassen. -	309.
XIX. Der Idioten-und Philosophen-Stand.	311.
XX. Daß man von allen äußern Dingen Nuzen schöpfen könne. -	312.
XXI. Wider diejenigen, die leichterdingß als Lehrer der Philosophie auftreten. -	316.
XXII. Von dem Eynismus, oder von dem Eynischen Leben. -	321.
XXIII. An diejenigen, die nur zum eiteln Geyränge Vorlesungen und Disputationen halten. -	342.
XXIV. Daß man keine Dinge, die nicht in unsrer Gewalt stehen, solle zu Herzen nehmen. -	351.
XXV. An diejenigen, welche von ihrem Endzweck abgehen. -	374.
XXVI. An diejenigen, welche die Armuth fürchten. -	376.

Viertes Buch.

Rede :	Blatt :
I. Von der Freyheit. -	385.
II. Von der Gefälligkeit. -	421.
III. Von dem vernünftigen Tausche. -	423.
IV. An diejenigen, die ihr Leben nur in Ruhe und Stille zubringen wollen. -	426.
	V.

Innhalt.

Rede:		Blatt:
V.	Wider die Jantischen und Grimmigen.	437.
VI.	An diejenigen, denen es wehe thut, daß man sie für mitleidwürdig hält.	444.
VII.	Von der Furchtlosigkeit.	453.
VIII.	An diejenigen, die allzubegierig sind, den Philosophen-Habit zu tragen.	462.
IX.	An einen, der in Schamlosigkeit ver- fallen war.	471.
X.	Was man verachten, und woran uns et- was gelegen seyn solle.	474.
XI.	Von der Reinlichkeit.	481.
XII.	Von der Achtsamkeit auf sich selbst.	488.
X.	An diejenigen, die ihre Geheimnisse leicht ausschwäzen.	492.

•Epictets Handbuch

besteht in 52. Abschnitten. - Blatt: 497.

Stücke von Epictets Schriften,
aus dem Stobäus, Antonius und Maxi-
mus. - - - Blatt: 534.

Auf dieses folgen etliche Sprüche,
von denen es nicht so gar gewiß ist, daß sie
alle von Epictet seyen. - 567.

* * *

2